



## PFARRFEST



Luftballonsteigen beim Pfarrfest 1993

Foto: W. Galsterer

### Pfarrfestsonntag am 19. Juni 1994

**9.00 Uhr: Festgottesdienst;** bitte die frühere Beginnzeit dieser Sonntagsmesse nicht vergessen!

Nachher feiern wir unser Pfarrfest außerkirchlich am Kirchhof weiter und freuen uns über das Zusammensein mit vielen Menschen.

**Besonders laden wir Familien und Kinder zur Mitfeier ein! Auch die Meßfeier wird sich mit dem Thema „Familie“ befassen.**

Am Kirchplatz spielt die Musik; wir halten Gemeinschaft bei einfacher Bewirtung. Mehlspeisen, lokale Spezialitäten, Kaffee, Frankfurter, alkoholische und alkoholfreie Getränke und Eis werden zum Kauf angeboten. – **Für Kinder wird ein Kasperltheater vorbereitet sein.** – Lose und schöne Gewinne bereitet der Rumänienarbeitskreis vor.

Wer zur Bewirtung nach dem Festgottesdienst Mehlspeisen und lokale Spezialitäten beitragen kann, möge diese Kostbarkeiten bis Samstag Mittag in den 1. Stock des Pfarrhofes bringen.

Wir hoffen auf schönes und warmes Wetter! – Wir laden herzlich zur Mitfeier in und außerhalb der Kirche ein.



#### Familien-Gebetsgottesdienst

**9. Juni 1994, 18 Uhr, Kirche Weißenbach.**

Es ist dies der letzte Familiengebetsgottesdienst vor der Sommerpause. Spätestens im Oktober beginnen wir wieder damit. – Danke für das Mitun vieler Eltern mit ihren Kindern, wir freuen uns darüber sehr!

### Ich träume von einer Pfarrgemeinde

*Ich träume von einer Pfarrgemeinde, in der niemand eine Maske zu tragen braucht, weil keiner den anderen aushorcht, bloßstellt oder ausnutzt.*

*Ich träume von einer Gemeinde, in der niemand Barrikaden um sich errichten muß, weil keiner da ist, der dem anderen wehtun will.*

*Ich träume von einer Pfarre, in der niemand Stärken vortäuschen muß, weil jeder den anderen achtet und anerkennt.*

*Ich träume von einer Pfarre, in der niemand eitel um Anerkennung heischen muß, weil jeder der Zuneigung des anderen gewiß sein kann.*

*Ich träume von einer Pfarre, in der niemand am Sinn des Lebens verzweifeln muß, weil die Beziehung untereinander erahnen läßt, was Leben – als Gottes Ziel mit uns – bedeutet.*

*Ich träume von einer Gemeinde, in der man auch Fehler machen darf, in der man sich ändern und verändern kann, weil niemand durch sture Anordnungen, entleerte Traditionen und fixe Vorgaben andere festnagelt und um die persönliche Entwicklung und Reifung bringt.*

*Ich träume von einer Pfarre, in der im alltäglichen Leben versucht wird, Gottes Liebe in Ansätzen spürbar und erfahrbar zu machen.*

Christa Kokol

Wir Christen träumen nicht in alltäglichen Leben.

Aber wir haben ein Ziel, worauf wir als Pfarrgemeinde gemeinsam zugehen.

Eine Pfarre – wie oben beschrieben – wäre ein Traum.

Bei der Vorbereitung und Feier unseres Pfarrfestes könnte dieser Traum ansatzhaft Wirklichkeit und erlebbar werden.

Darauf freut sich mit vielen anderen

Ihr Pfarrer

*Josef Schmidt*

## Neueste Informationen aus Arad

Eine Gruppe von sieben Mitarbeitern besuchte Ende April Pfarrer Sandor in Arad. Obwohl mit zwei LKW's viele gut verwertbare Gebrauchsgüter mitgeführt wurden, hatte der Besuch aber andere Schwerpunkte. In die äußerst einfache Küche des Pfarrhauses wurde eine gebrauchte Einbauküche eingepaßt. Jetzt ist es leichter möglich, auch die Besuche zu versorgen.

Ein erfreulicher Schritt ist nun endlich mit der Eröffnung des Caritas-Ladens geglückt. Die Gebrauchtkleidung wird sehr ordentlich gebügelt und sortiert angeboten und es konnte schon nach der ersten Woche ein Umsatz von 2 Mill. Lei (ca. S 13.000,-) erzielt werden. Wir hoffen, daß dieses Geschäft weiterhin so gut floriert und einerseits den Menschen zu sehr günstiger Kleidung verhilft und andererseits noch durch den Reingewinn andere Caritas-Aufgaben mitfinanziert.

Während in Tratos der Maschinenring nach wie vor vorbildlich und sehr erfolgreich funktioniert, gibt es in St. Paul durch verschiedene Umstände noch immer Schwierigkeiten. Für den Mähdrescher werden noch weitere Ersatzteile benötigt (Reparaturen sind nicht durch Bedienungsfehler notwendig geworden), die noch vor Pfingsten nach Arad gebracht werden müssen, um die Reparatur noch vor dem Erntebeginn fertigstellen zu können. Weiters ist es dringend notwendig, wieder eine fähige Führungskraft und Fachleute für den technischen Bereich einzustellen; Dipl.-Ing. Pandek kann diese Aufgaben wegen seiner schweren Herzerkrankung nicht mehr bewältigen. Solche Fachleute sollen Pfarrer Sandor entlasten und einen gut organisierten Arbeitsablauf ermöglichen. Auch im nächsten Pfarrbrief werden wir Sie wieder informieren.

Doris Schreiegg  
Arbeitskreis für Rumänienhilfe

## Landesausstellung in Pöllau

### „Wallfahrt – Wege zur Kraft“

Öffnungszeiten: 30. April – 30. Oktober 1994,  
täglich 9 – 18 Uhr (Kassaschluß 17 Uhr)

Eintrittspreise: Erwachsene S 80,-  
Schüler S 35,-

Führungen: kostenlos, nach Bedarf und Möglichkeit. Letzte Führung: 16.45 Uhr.

Auskünfte und Anmeldungen:

8225 Pöllau, Tel. 03335/4450.

Diese Ausstellung über die Geschichte der Wallfahrt ist die Reise wert und der Besuch in diesem wunderschönen Ort unseres Bundeslandes sehr zu empfehlen.

## Offene Gesprächsrunde für Alleinerziehende

Donnerstag, 9. Juni 1994, 17.00 – 18.30  
Uhr, 1. Stock des Pfarrhofes.

Mitgebrachte Kinder werden von Schülern der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik beaufsichtigt.

Diese offenen Gesprächsrunden veranstaltet die Pfarre, das Beratungszentrum Liezen unterstützt uns.

„Offene Gesprächsrunde“ heißt, daß sich keine festgefügte Gruppe bilden muß; jeder Alleinerziehende ist willkommen, ob er regelmäßig an jedem 1. Donnerstag des Monats kommen kann oder will.

Elisabeth Kerschbaumer  
und Marianne Hochlahner

Für den Arbeitskreis „Ehe und Familie“

## Wir feiern Fronleichnam

Liezen: 2. Juni 1994, Fest Fronleichnam (Donnerstag)

Jedes Jahr passiert es, daß Pfarrangehörige darauf vergessen, daß wir den Festgottesdienst um eine Stunde früher beginnen:

**9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Pfarrkirche.**

Anschließend Prozession durch unsere Stadt: Pfarrkirche – Hauptstraße – Hauptplatz – Grimminggasse – Siedlungsstraße – Ausseer Straße – Kriegerdenkmal mit Ortssegnung – Rückkehr der Prozession in die Pfarrkirche.

Prozessionsordnung: Musikkapelle – Kreuzträger – Kinder in Begleitung ihrer Tischmütter oder Eltern – Ministranten – Priester mit der Monstranz unter dem Baldachin – Erwachsene und Jugendliche.

Wir freuen uns über viele Mitfeiernde und bitten um Fensterschmuck entlang des Prozessionsweges.

**Weißbach: Sonntag nach Fronleichnam, 5. Juni 1994:**

**9.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst;** anschließend die Prozession durch den nördlichen Ortsteil von Weißbach mit Altären bei der Mayerl-Kapelle, beim Kriegerdenkmal, vor der Volksschule und in der Kirche. Prozessionsordnung wie in Liezen.

Wir erbitten auch in Weißbach um Blumenschmuck entlang des Prozessionsweges. Bei Regenwetter müssen die Prozessionen entfallen.

## Was wir mit Fronleichnam meinen

**Ich habe viele Fotos von der Fronleichnamsprozession des Jahres 1978; seither sind 16 Jahre vergangen, wir sind nicht nur älter geworden.**

**Viele von denen, die damals noch mit der Prozession durch die Stadt mitgegangen sind, nehmen längst nicht mehr am Leben dieser Pfarre teil, sie gehen nicht mehr mit uns.**

**Wir feiern auch heuer Fronleichnam und gehen in der Prozession aus dem geschützten Raum unserer Kirchen hinaus; wir wollen nicht zeigen, wie stark wir sind oder daß es uns noch gibt.**

**Wir wollen uns selbst etwas ins Bewußtsein rücken, was wir und alle Menschen unserer Pfarre niemals vergessen dürfen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“**

Immer noch versucht man uns einzureden – auch wenn die großen wirtschaftlichen Erfolgsmeldungen ausbleiben:

„Was wollt Ihr denn? Geht es uns nicht gut? Wir haben zu essen, wir können uns – wenn auch mit viel Schulden – eine Wohnung kaufen. Wir können uns ein Auto leisten, wir haben die Urlaubsreise bereits seit Monaten gebucht. Wir haben Arbeit, wenigstens die meisten Menschen unserer Pfarre, wir haben Sicherheit durch die soziale Gesetzgebung usw.

Das ist wahr; wir Christen wären keine guten Christen, wenn wir scheinheilig jammern: „Uns geht es leider viel zu gut. Not lehrt beten.“ – Nein, wir sind froh, daß es den Menschen bei uns wirklich gut geht. Doch können wir nicht verzichten, klar und deutlich hinzuweisen: der Mensch braucht mehr zum Leben als Essen, Trinken, Wohnung, Arbeit, Sex und einen mehr oder minder bescheidenen Wohlstand. Das allein macht ihn nicht glücklich.

Manche Menschen fühlen das wie einer seine Wetterschmerzen von Zeit zu Zeit spürt, daß man zu einem menschlichen Leben mehr benötigt als das, was uns die Wirtschaft im weitesten Sinn einredet: die Selbstmorde und -versuche sind mehr als ein deutliches Zeichen, daß der Mensch mit dem Brot allein nicht durch das Leben kommt. Viele Jugendliche zeigen uns das, indem sie gegen die Meinung der Erwachsenen – „geht Dir zu Hause vielleicht etwas ab?“ – Stellung beziehen. Manche Menschen – ehrenwerte Leute – brechen plötzlich aus ihrem Leben aus, immer mehr auch aus ihrer Ehe, und machen sich ganz kopfscheu auf die Suche nach Werten, die ihrem Leben dauerhafte Erfüllung zu

geben imstande sind. Was sind das für Werte, die der Mensch zu einem menschlichen Leben braucht?

*Wenn wir sagen: unser tägliches Brot – meinen wir alles, was wir brauchen, um in Frieden zu leben.*

*Essen können, statt zu hungern, ist Frieden. Warm haben, statt zu frieren, ist Frieden.*

*Schutz finden in einem Haus, arbeiten können und seine Kraft einsetzen dürfen,*

*das alles ist Friede, ist tägliches Brot.*

*Einen Menschen haben, mit dem man vertraut ist,*

*sich nicht ängstigen müssen vor der Einsamkeit,*

*vor Streit, Haß und vor der Hölle des Krieges, sich nicht ängstigen müssen um Kinder, Eltern und Freunde:*

*das alles ist das Brot, das wir täglich brauchen und für das wir täglich danken.*

*Unser tägliches Brot, von dem wir leben, ist auch das Wort eines Menschen.*

*Wir können nicht leben, wenn nicht das Wort zu uns kommt, das ein anderer Mensch zu uns spricht.*

*Vertrauen muß darin liegen,*

*Weisung muß es geben,*

*Klarheit und Freundlichkeit.*

*Es ist kein Friede,*

*wo Menschen nicht miteinander sprechen.*

*Das Wort ist Brot.*

*Gib uns Phantasie, lieber Vater im Himmel,*

*damit uns ein Wort einfällt,*

*denn es ist Brot für andere.*

*Laß uns täglich Brot sein für Menschen, die nicht leben können ohne unser Wort.*

**Wenn ... Wenn das Fest in uns verstummte, hätten wir dann noch die Kraft, immer wieder nach Gemeinschaft mit den neuen Generationen zu suchen?**

Roger Schutz

Podiumsdiskussion zum „Jahr der Familie“

## Auf dem Weg zu einer neuen Alltags- und Familienkultur: Mit Kopf, Hand und Herz

Donnerstag, 9. Juni 1993, 19.30 Uhr im Vortragssaal des  
Bundesschulzentrums (HAK) Liezen, Dr.-Karl-Renner-Ring 40

Podiumsdiskussion mit: **Mag. Maria Irnberger**, Erwachsenenbildnerin im Familienreferat  
der Diözese Graz-Seckau

**Mag. Karl Mittlinger**, Leiter des Bildungshauses Mariatrost

Moderation: **Mag. Ingrid Dielacher**, Geschäftsführende Vorsitzende des steirischen  
Diözesanrates.

Schlußwort: **Mag. Benedikt Schlömlinger**, Abt des Stiftes Admont

Im Anschluß: Z'sammsteh'n – z'sammred'n

Dialog bei Brot und Wein (oder alkoholfreien Getränken)

Der Pfarrgemeinderat unserer Pfarre hat sich in diesem Arbeitsjahr schon mehrmals mit dem Thema „Familie“ befaßt; in niveaullvollen und lebendigen Gesprächen wurde sehr deutlich herausgearbeitet, welchen gesellschaftlichen Wandel die Familie vollzogen hat. Manches ist sehr positiv zu bewerten, vieles aber gilt als problematisch.

Das alte Familienbild prägt nicht mehr, ein neues zeichnet sich erst sehr undeutlich ab.

Dieses Podiumsgespräch könnte neue Wege aufzeigen, wie wir zu einer neuen Familien- und Alltagskultur gelangen können, in der Kopf, Hand und Herz gleichermaßen angesprochen wird.

Wir laden alle Interessierten ein, vor allem junge Familien, die kleine Kinder zu erziehen haben.

Die Teilnahme an diesem Abend ist selbstverständlich kostenlos. Ihr Interesse wird uns freuen.  
Josef Schmidt, Pfarrer

Für Sie gelesen und notiert:

### Kinderwunsch: Mehr Zeit

**Mehr als zwei Drittel der österreichischen Zehnjährigen fühlen sich in ihrer Familie sehr wohl. Allerdings wünschen sie sich mehr Zeit von den Eltern. Die Schule ist hingegen für knapp ein Drittel ein Ort der Angst, für ein Viertel der zehnjährigen Kinder eine erhebliche Belastung. Dies ergab die Studie „Kind sein in Österreich“.**

Für die vom Jugendministerium in Auftrag gegebene Studie befragten die Verfasser Liselotte Wilk und Johann Bacher mehr als 2.700 Kinder der 4. Schulstufe. Die an der Linzer Universität tätigen Wissenschaftler zogen zudem die Aussagen von rund 2.300 Eltern dieser Kinder und mehr als 200 ihrer Klassenlehrer als Quellen heran sowie Schulaufsätze, Zeichnungen und offene Interviews. Untersucht wurden die Bereiche Wohnen, sozial benachteiligte Kinder, Schule, Medien, Familie, Freunde und Freizeit.

Die meisten Kinder wünschen sich mehr Zeit von den Eltern. Denn beinahe ein Drittel der Väter hat an Wochentagen fast nie Zeit, von den Müttern hingegen haben mehr als drei Fünftel auch wochentags oft Zeit. Wie oft gemeinsame Unternehmungen am Plan stehen, hängt vorwiegend von der Bildung und dem Einkommen der Eltern ab. Je höher beides, umso mehr wird miteinander gespielt und geredet, fand die Studie heraus. Mütter wurden insgesamt von den Kindern etwas positiver als die Väter beschrieben.

Bei der Erziehung machen Eltern laut Studie Unterschiede zwischen Buben und Mädchen. Buben werden vor allem vom Vater öfter bestraft als Mädchen. Die „beliebteste“ Form der Bestrafung ist das Schimpfen. Ein Drittel der Kinder muß allerdings manchmal auch mit Ohrfeigen rechnen.

Großeltern sind für die Zehnjährigen die wichtigsten Bezugspersonen. Mehr als die Hälfte von ihnen sieht sie mindestens ein- bis zweimal in der Woche.

Die Hälfte der Kinder geht gern in die Schule, 28 Prozent der Befragten aber haben oft, und ein Drittel hat manchmal Angst vor schlechten Noten. Auch Prüfungen lösen vielfach Angst aus (38 Prozent). Den Lehrern stellen Zehnjährige ein gutes Zeugnis aus: Sie erleben sie als freundliche und geduldige Personen.

Von den Eltern unterschätzt wird die Zeit, die die Sprößlinge vor dem Fernseher verbringen. Vor allem Buben sind Vielseher und solche Kinder, die alleine über Inhalt und Dauer der Sendungen entscheiden können. Gründe für stundenlanges fernsehen: Kein Kinderzimmer, keine anderen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Langeweile und Alleinsein.

Benachteiligungen bei der Wohnung, bei Bildung und finanzieller Art müssen vor allem ausländische Kinder, solche aus Alleinerzieherfamilien und solche mit Eltern aus den unteren Bildungsschichten hinnehmen.

Aus „Ehe und Familie“ Juli/August 1993

### Rückschau auf die Dekanatswallfahrt am Gnadensonntag

Bei Veranstaltungen des Dekanates Admont, zu dem auch unsere Pfarre gehört, war die Beteiligung unserer Pfarrangehörigen meist spärlich.

Die Dekanatswallfahrt nach Frauenberg am Gnadensonntag – dem 2. Sonntag nach Ostern – war eine große Ausnahme: es haben daran mindestens 50 Personen aus Liezen und Weißenbach teilgenommen, was uns herzlich freut.



### Garagenplatz zu vermieten

Das neue Garagengebäude hinter dem Pfarrhof wird bis zum Sommer fertiggestellt sein; derzeit werden nicht alle Garagenplätze von den Pfarrhofbewohnern gebraucht, sodaß wir solche vermieten wollen. Die Garage hinter dem Pfarrhof liegt zentral in unserer Stadt und ist somit leicht erreichbar. – Interessenten können sich ab sofort beim Pfarrer erkundigen: Tel. 22425, Durchwahl 12.

### Rüsthausweihe der Freiwilligen Feuerwehr Pyhrn Samstag, 11. Juni 1994, Rüsthaus

12.45 Uhr: Aufstellung der Feuerwehren  
13.00 Uhr: Festakt mit Ansprachen,  
Baubericht usw.

14.00 Uhr: Wortgottesdienst in ökumenischer Form und Segnung des Rüsthauses.

15.00 Uhr: Festunterhaltung, bei der die Bauernmusik Liezen spielt.

Auch die Pfarre Liezen lädt die Pfarrbevölkerung zur Teilnahme an diesem Fest der Pyhrner Feuerwehr ein, die im Zuge des Rüsthausbaues sehr bedeutende Eigenleistungen erbracht hat; wir gratulieren!

### 97 Jugendliche wurden gefirmt

Der Firmungstag am 23. April war ein Trauertag vom Wetter her gesehen, aber auch die Feier selbst war wunderschön gestaltet, vor allem von der Singgruppe von Jugendlichen unter Leitung von Elisabeth Immervoll. Der Firmspender – Prälat Mag. Dr. Ägydius Leopold – vermochte die jungen Menschen gut anzusprechen. Ihm wurde als Dank der Firmjugend eine Kerze überreicht, die von einer Firmgruppe verziert worden war.

97 Jugendliche wurden gefirmt, 46 Burschen und 51 Mädchen; 14 Firmkandidaten kamen aus anderen Pfarren zu uns.

Den Firmbegleitern und dem Pastoralassistenten Florian Schachinger gebührt der Dank der gesamten Pfarrgemeinde.



### aufgefallen und notiert

Es ist nicht zu übersehen und fällt auf, daß Pfarrangehörige, die sonst regelmäßig unsere Sonntagsgottesdienste besuchen, dann zu Hause bleiben, wenn wir an einem Sonntag z.B. die Kinder oder die Firmjugend in den Mittelpunkt stellen. – Das ist seit Jahren zu beobachten. Ich würde mir wünschen, daß es unseren Pfarrangehörigen nichts ausmacht, wenn sie einmal nicht ihren gewohnten Platz in der Kirche einnehmen können.

Ich würde mir auch wünschen, daß alle Pfarrangehörigen sich freuen, wenn dann und wann eine Zielgruppe von Menschen die Messe mitfeiert, die ja auch zur Pfarrgemeinde gehört, aber nicht jeden Sonntag da ist.

„Ich träume von einer Pfarrgemeinde...“ heißt es im Leitartikel auf Seite 1; wir sind auf dem guten Weg der Geschwisterlichkeit in unserer Pfarre, doch der Weg scheint oft sehr weit zu sein...

Wo wir uns treffen können

Juni 94

## LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und Donnerstag um 9.00 Uhr

### 2. Juni: Fest Fronleichnam (Donnerstag)

9.00 Uhr: Festgottesdienst; bitte die Vorverlegung der Messe nicht zu übersehen! Näheres auf Seite 2.

### 3. Juni: Geistl. Konzert der Stadtkapelle (Freitag)

18.00 Uhr: Beichtmöglichkeit  
18.30 Uhr: Rosenkranzgebet  
19.00 Uhr: Abendmesse

19.30 Uhr: Geistl. Konzert der Stadtmusikkapelle; lesen Sie bitte nebenan.

### 9. Juni: Gesprächsabend zum Thema Familie

19.30 Uhr: Vortragssaal des Bundesschulzentrums (HAK und BBAKI)  
Informationen dazu finden Sie auf Seite 3.

### 11. Juni: Rüsthausweihe der Feuerwehr Pyhrn; Programm auf Seite 3.

17.00 Uhr: Messe mit dem Kroatenseelsorger P. Petar in der Pfarrkirche

### 13. Juni: 2. Montag im Monat

Nach der Abendmesse um 19.00 Uhr eine Stunde lang eucharistische Anbetung. Zugleich Wallfahrt am 13. des Monats nach Oppenberg; Treffpunkt um 19.00 Uhr beim Gasthof Schartner.

### 19. Juni: Pfarrfestsonntag

9.00 Uhr: Festgottesdienst, die Vorverlegung um eine Stunde bitte nicht zu übersehen!  
Ankündigung des Pfarrfestes auf Seite 1.

### 3. Juli: Fußwallfahrt nach Frauenberg (Sonntag)

5.00 Uhr: Aufbruch der Wallfahrer vom Kirchhof; wir gehen bei jedem Wetter. – Lesen Sie die Ankündigung nebenan.

## WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

### 2. Juni: Fronleichnam

Vormittags keine Messe.  
19.00 Uhr: Abendmesse

### 5. Juni: Fronleichnamssonntag

9.00 Uhr: Festmesse, anschließend Prozession durch den nördlichen Ortsteil von Weissenbach; informieren Sie sich auf Seite 2.

### 9. Juni: Familiengebetsgottesdienst

18.00 Uhr: Kirche Weissenbach  
19.30 Uhr: Gesprächsabend zum Thema Familie im Vortragssaal des Bundesschulzentrums (HAK und BBAKI) Liezen. Näheres auf Seite 3.

### 19. Juni: Pfarrfestsonntag in Liezen

Keine Messe am Vormittag, wohl aber um 19.00 Uhr: Abendmesse

### 26. Juni: 80jähriges Gründungsfest der Feuerwehr Weissenbach

9.00 Uhr: Festgottesdienst

## Unsere Fußwallfahrt nach Frauenberg – bei jedem Wetter

Sonntag, 3. Juli 1994

5.00 Uhr: Aufbruch der Fußwallfahrer vom Kirchhof – Bachzeile – Admonter Straße – Nach der Überquerung des Pyhrnbaches gehen wir betend und in Prozession bis zur Einmündung des Reithtales in die Gesäusebundesstraße.

Stationen auf dem Wallfahrerweg: Klausbauern-Kreuz, Ardninger-Kreuz und am Fuß des Frauenberges.

7.30 Uhr: Abfahrt des Busses vom Busstandplatz am Hauptplatz nach Frauenberg; er bringt die Wallfahrer, die nicht zu Fuß oder mit Pkw nach Frauenberg kommen können, dorthin. Der Fahrpreis wird im Bus eingehoben.

8.00 Uhr: Prozession vom Fuß des Frauenberges zur Wallfahrtskirche.

9.00 Uhr: Meßfeier; Beichtmöglichkeit vor und während der Meßfeier.

10.30 Uhr: Rückfahrt des Busses nach Liezen.

Um jede Ungewißheit auszuschalten: wir gehen bei jedem Wetter; wer sich dies zutraut, bleibt gewiß nicht allein, denn der Hr. Pfarrer geht auch mit. – Ab und zu sich selbst etwas abverlangen tut gut.

### Der Eine Welt-Laden

in der Ausseer Straße 25 (Tel. 24486) – ehemals Friseur Bernhard – verkauft Waren aus der Dritten Welt. Sämtliche Waren stammen von Entwicklungsprojekten. Dieser Laden will den Menschen in den Ländern der Dritten Welt helfen, ihre Produkte zu gerechteren Preisen verkaufen zu können. – Kaffee, Tee, Honig, Gewürze und viele andere Produkte und Handarbeiten werden zum Kauf angeboten.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 9.00 – 12.00 Uhr  
14.30 – 18.00 Uhr

Samstag: 9.00 – 12.00 Uhr

An jedem 1. Samstag im Monat:

9.00 – 12.00 Uhr  
14.30 – 17.00 Uhr

## TERMINE

### Frauenrunde im Juni

Mittwoch, 1. Juni 1994, 20 Uhr, Pfarrhof.

Gabriele Schachinger lädt zu diesem Gesprächsabend wiederum herzlich ein.

### Ökumenische Bibelrunde im Juni

Donnerstag, 16. Juni 1994, 19.45 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes.

Bei dieser letzten Runde vor der Sommerpause überlegen wir gemeinsam, mit welchem Abschnitt der Bibel wir uns ab Herbst im neuen Arbeitsjahr beschäftigen wollen.

### Taufsamstage:

11., 18. und 25. Juni 1994  
9. und 16. Juli 1994

### Ehevorbereitung:

Admont: 12. Juni (Sonntag),  
8.30 – 13.00 Uhr im Pfarrsaal  
Irdning: 2. Juli und 10. September  
(Samstage), Pfarrhof

### Evangelische Gottesdienste

jeden Sonntag um 9.30 Uhr.



Ballons hält Theo Kirchenmaus in seiner Pfote und ruft aus:  
„Zum Pfarrfest! Kommt!  
Geht nicht vorbei:  
So bunt ist unsere Pfarrei!“

## 1. Kirchenkonzert der Stadtmusikkapelle Liezen

Freitag, 3. Juni 1994, 19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche Liezen

In diesem Konzert kommen in der Hauptsache geistliche Werke zur Aufführung. Ausführende: Stadtmusikkapelle Liezen Posaunenquartett

Gesamtleitung:

Kapellmeister Siegfried Weißenbacher.

Texte zwischen den einzelnen Musikstücken: Spenden werden erbeten; sie kommen der Stadtmusikkapelle zugute.

Auch die Pfarre lädt die Pfarrbevölkerung zu diesem geistlichen Konzert sehr herzlich ein.

### Urlaub des Pfarrers in zwei Abschnitten:

18. Juli – 1. August 1994

22. – 29. August 1994

Für Vertretung ist gesorgt bei Begräbnissen, an Sonn- und Wochentagen.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen: Ewiss Eduard, 63, Lassing, Fuchslucken 20; Krapez Katharina, 85, Wörschach 265.

### Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Marcel von Annemarie und Helmut Venturin, Grimmingg. 22; ein Sohn Michael Richard Fabian von Solweig und Richard Mayer, Trieben, Sackg. 7; eine Tochter Lena Franziska von Judith und Franz Pichler, Alpenbadstr. 24; ein Sohn Stefan von Manuela Herzog und Ernst Glaser-Schlemmer, Spital/P. Nr. 85; ein Sohn Gerald von Beate und Andreas Glaser-Schlemmer, Pyhrn Nr. 62; ein Sohn Bernhard Martin von Christine und Manfred Kerntke, Wien, Ehamg. 4/4/1; eine Tochter Victoria Maria von Anita und Andreas Waldeck, Pyhrnstr. 39; ein Sohn Markus Ernst von Michaela und Heinz Pfützner, Aigen/E., Ketten 55; ein Sohn Kevin von Waltraud Pieler und Bernhard Hillbrand, Alpenbadstr. 8; eine Tochter Jessica von Elvira Eisner und Friedrich Groggl, Pyhrn 75; ein Sohn Daniel Werner von Renate und Werner Hadler, Selzthal, Neulassing 143; eine Tochter Sabrina Erika von Monika und Walter Galsterer, Weißenbach 73.

### Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Fasching Udo, Kaufmännischer Angestellter, Liezen, Grimmingg. 11, und Mandl Gerlinde, Kaufmännische Angestellte, Liezen, Grimmingg. 11; Berger Gerald, Kraftfahrer, Aigen/E., Tachenberg 37, und Steiner Brigitte, Technischer Zeichner, Liezen, Admonter Str. 20; Premißl Karl, Bautechniker, Liezen, Rathausplatz 4, und Vogl Birgit, Einzelhandelskaufmann, Liezen, Rathausplatz 4; Resch Mario, Angestellter, Liezen, Dr.-Karl-Renner-Ring 31, und Plank Maria, Köchin, Liezen, Dr.-Karl-Renner-Ring 31.

Der Pfarrbrief vom Monat Juli/August 1994 möge von den Austrägern am Donnerstag, dem 23. Juni 1994, im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co., Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.